

Evaluation der Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie mittels Prävalenz- und Interventionsstudien - SKKIPPI

Zusammenfassung:

Nach der Geburt eines Kindes treten bei zahlreichen Müttern und Vätern psychische Belastungen/Erkrankungen (e.g. postpartale Depression, Angst- und Zwangsstörung) auf, viele Säuglinge und Kleinkinder zeigen psychische und/oder psychosomatische Symptome in Form früher Regulationsstörungen (e.g. Schlaf- und Schreiverhalten, Fütter- und Gedeihstörung). Dies gefährdet den Bindungsaufbau zwischen den Kindern und ihren primären Bezugspersonen. Ohne wirkungsvolle Behandlung drohen frühe Störungen der Eltern-Kind-Interaktion mit Chronifizierungsgefahr.

Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie (ESKP) ist eine wissenschaftlich begründete Methode zur Behandlung von Eltern-Kind-Dyaden. Sie stärkt die vorhandenen kindlichen und elterlichen Kompetenzen und fördert den Aufbau tragfähiger Beziehungen in der Familie. Aktuelle Befunde der Säuglingsforschung und klinische Erfahrungen bestätigen die Wirksamkeit von Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.

SKKIPPI evaluiert die integrierte psychotherapeutisch-psychiatrische Versorgung von Eltern und ihren Kindern in den ersten Lebensjahren.

Das multizentrische Forschungsprojekt umfasst eine epidemiologische sowie zwei randomisiert-kontrollierte Interventionsstudien mit dem Ziel der Untersuchung der

- Versorgungslage (Inanspruchnahme, Bedarfsanalyse, Kenntnisse, Kosten),
- Prävalenz von postpartalen psychischen Symptomen bei Müttern und Vätern und Regulationsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter,
- Wirksamkeit der ESKP in der stationären und nicht stationären Behandlung im Vergleich zu Routinetherapie (Reduktion psychopathologischer Symptome, Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion, organisierte Bindungsentwicklung, kindliche Entwicklung) unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Aspekte.

In einer epidemiologischen Studie (Kohorte) mit einer qualitativen Substudie werden bei einer bevölkerungsbasierten Stichprobe von Müttern und Vätern nach Geburt ihres Kindes in 3 Regionen Deutschlands mittels Fragebögen und telefonischen Interviews Daten zur Prävalenz und Versorgungssituation erhoben. In zwei randomisierten Interventionsstudien wird die Wirksamkeit von ESKP in der Kinder- und Erwachsenenpsychiatrie im stationären und nicht stationären Setting untersucht.

Projektleitung:

Prof. Kuchinke, IPU
Prof. Ludwig-Körner, IPU
Prof. Keil

Projektkoordination:

Dr. Fricke
J. Mattheß

Wissenschaftliche Mitarbeit:

PD Berghöfer
PD Reinhold

Datenmanagement:

Liedke

Kooperation:

Dr. Koch, International Psychoanalytic University Berlin, IPU
Prof. von Klitzing, Prof. Klein, Dr. Schlenzog-Schuster, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,

Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Universität Leipzig
Dr. Vienhues, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Diakonissenkrankenhaus Flensburg

Biometrie:

Dr. Roll

Projektdauer:

2018-2022

Projektstand:

Planungsphase

Förderung:

Gemeinsamer Bundesausschuss, Innovationsfonds

Publikationen: